

## Walter Hasenclever nach 133 Jahren wieder da

Bonifatius Stirnbergs Denkmal an der Barockfabrik erinnert zugleich an den einstigen Sitz der Fabrikantenfamilie.

VON SABINE ROTHER

**AACHEN** Der Dichter ist zurückgekehrt, sogar auf heimatlichen Boden und pünktlich zum 133. Geburtstag – als goldglänzende, fast lebensgroße Bronze, geschaffen von Aachens renommiertem Bildhauer Bonifatius Stirnberg, der zur Einweihung neben seinem Werk Platz nimmt. Walter Hasenclever, geboren am 8. Juli 1890, am hübschen Mosaiktischchen, umgeben von grünen Hecken, beschattet vom Blätterdach der Hainbuchen im frisch gestalteten Open-Air-Café vor der Barockfabrik am Löhergraben 22, das noch vor Ende des Jahres Teil der Literatur-Café „Vers“ in der einstigen Gaststätte sein wird.

Zwei Jahre hat es gedauert, bis die Walter-Hasenclever-Gesellschaft Aachen, das Literaturbüro in der Euregio Maas-Rhein, der Verein Euregio-Kultur und die Stadt Aachen, unterstützt durch die Sparkasse Aachen, einen Weg gefunden haben, Hasenclever nicht nur in die Köpfe literaturinteressierter Menschen zurückzuholen, sondern ihm Gesicht und Gestalt im öffentlichen Raum zu geben. „Ein Foto hat mich inspiriert, das Hasenclever sehr typisch und lebendig zeigt“, betont Stirnberg. Also: gebundene Krawatte, flotter Anzug, feine Schuhe, gepflegte Frisur – Walter Hasenclever hat die linke Hand in einer Geste der Ermutigung erhoben und mit der rechten Hand den Stift ergrieffen – bereit, um frische Gedanken aufzuschreiben; Ideen, die ihn als Dichter der Moderne, als Repräsentanten

einer Generation erscheinen lassen, der eine neue, offene Sprache propagiert und den Dialog gesucht hat. „Er war ein ewiger Jüngling“ zitiert Jürgen Lauer, Senior der Walter-Hasenclever-Gesellschaft, den Journalisten Friedrich Sieburg (1893-1964), der gern als Literatur-Papst der 50er und 60er Jahre genannt wird. Hasenclever habe eine veränderte Sicht auf die Gesellschaft und bisher ungewohnte Ausdrucksformen entwickelt.

Der sonnig-heiße Morgen, umrauscht vom fließenden Verkehr des Löhergrabens, ist ein gutes Moment zum Rückblick, wie ihn Bürgermeisterin Hilde Scheidt als Vertreterin der Stadt Aachen wagt. Sie hat Hasenclever zum Geburtstag – und in Gedenken an dessen letzten Aufenthaltsort in der Provence – ein Töpfchen mit blühendem Lavendel mitgebracht. „Es ist wichtig, dass wir so einen Sohn der Stadt, aber auch andere Künstlerinnen und Künstler zurückholen, nachdem durch die Nazi-Herrschaft so viel verloren gegangen ist“, betont Hilde Scheidt. So sei es gelungen, die Bronzetafel der „Wege gegen das Vergessen“, die an die großväterliche Tuchfabrik Alfred Reiss erinnert und an die Villa der Familie Hasenclever, vom hinteren Mauerteil der Barockfabrik unmittelbar an die fordere Backsteinwand neben dem Bürgersteig zu befördern.

Hasenclever, geboren in Aachen, Zeitgenosse und Partner von Kurt Tucholsky, Bewunderer von Agatha Christi, Schüler am einstigen Kaiser-Wilhelm-Gymnasium, in dem



Der Bildhauer Bonifatius Stirnberg (sitzend) hat die fast lebensgroße Bronze von Walter Hasenclever geschaffen. Nicht nur Jürgen Lauer, Senior der Walter-Hasenclever-Gesellschaft, ist froh, dass dem Aachener Dichter jetzt an der Barockfabrik ein Denkmal gesetzt wurde.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

es heute (als Einhard-Gymnasium) eine „Literaturpreis-AG“ gibt, gehört zu den wichtigsten Protagonisten des expressionistischen Jahrzehnts. Nach grausamen Erfahrungen im Ersten Weltkrieg wurde Hasenclever zum absoluten

Pazifisten, später zum Visionär, der sogar in einem seiner Werke die Vernichtung des jüdischen Volkes voraussah.

1924 war er Korrespondent in Paris, setzte sich für die deutsch-französische Freundschaft ein – unter

anderem durch Lustspiele wie „Ein besserer Herr“ oder „Napoleon greift ein“. Weitgereist, international anerkannt, wird er während des Zweiten Weltkriegs als „feindlicher Ausländer“ in Frankreich zweimal interniert. Nach der Niederlage

Frankreichs nimmt er sich in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni 1940 im Internierungslager Les Milles bei Aix-en-Provence mit der Überdosis eines Schlafmittels das Leben, um nicht den Nazis in die Hände zu fallen, die seine Werke verbrennen.

All das soll demnächst in Gesprächen und Begegnungen im Umkreis der Barockfabrik durchdacht werden, wo Axel Schneider, Vorsitzender der Walter-Hasenclever-Gesellschaft, zum lockeren Umgang ermuntert, zum freien Dialog mit dem noch immer jungen Dichter.

### Literaturpreis am 10. November

Stolz kann er verkünden, dass es weitergeht. „Am 10. November um 11 Uhr überreichen wir im Ludwig Forum für internationale Kunst Norbert Scheuer den Hasenclever-Literaturpreis“, sagt Schneider. „Sie alle sind eingeladen.“ Und auch Tanja Wansel von der Jugend- und Kulturstiftung der Sparkasse Aachen betont: „Wir wollen erinnern und zur Beschäftigung mit diesem wichtigen Dichter anregen.“

Von einer „Neugeburt“ sprechen sogar Harald Redle, Vorsitzender des Literaturbüros in der Euregio Maas-Rhein, und sein Stellvertreter Oliver Vogt, die mit ihrem Büro in der Barockfabrik Hasenclever bereits nah gerückt sind. Am 16. September um 16 Uhr gibt es eine lockere Eröffnung des Literatur-Cafés „Vers“. Gute Aussichten für den Geist von Walter Hasenclever, der von der Buchen-Laube aus scheinbar entspannt mitdenkt.



© Anne Schneider

Hier sind die Vertreter der beteiligten Gruppen, die sich für die Realisierung des Projekts eingesetzt haben. Von links: **Harald Redle**, 1. Vorsitzender des Literaturbüros in der Euregio Maas-Rhein, **Axel Schneider**, 1. Vorsitzender der Walter-Hasenclever-Gesellschaft, **Marius Zander**, Geschäftsführer des Literaturbüros ERM, **Dr. Oliver Vogt**, 1. Vorsitzender der EuregioKultur e.V. und 2. Vorsitzender des Literaturbüros EMR, **Jürgen Lauer**, Vorstandsmitglied und Ehrenvorsitzender der WHG, Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen und **Tanja Wansel**, Jugend- und Kulturstiftung der Sparkasse Aachen. Sie alle gratulieren Meister Stirnberg für sein Werk.